

## Pädagogisches Konzept Ökostation Freiburg

Die Ökostation ist DAS Umweltbildungszentrum in Freiburg und Region. Sie liegt mitten im Seepark im Stadtteil Mooswald im Freiburger Westen und hat stets eine offene Tür, was gerne von Spaziergänger\*innen und Parkbesucher\*innen genutzt wird, um hereinzuschauen, den Garten zu genießen oder Fragen zu Natur- und Umweltfragen zu klären.



Im Sinne des Whole Institution Approach lassen wir uns jährlich unsere Klimaneutralität von der gemeinnützigen Stiftung MyClimate überprüfen.

Wir bewirtschaften zur Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit einen 3000m<sup>2</sup> Biogarten mit großen Heilkräutergarten und Gemüsebeeten, sowie vielen verschiedenen Biotopen: wie Steinriegeln, Trockenmauern, Hecken, zwei Teichen, Totholzplätzen und Streuobstwiesen... mit vielen Rückzugs- und Erholungsorten für Mensch und Tier. Das Haus verfügt über einen großen, runden Plenarsaal mit Lehmofen, einer für ca. 50 Personen ausgestatteten Küche, zwei Büroräumen und einen Wintergarten.

Ziel unserer Arbeit ist es, mit Projekten, durch Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung Menschen für Nachhaltigkeitsthemen und Zukunftsfragen zu sensibilisieren. Sie sollen in die Lage versetzt werden, Natur und Umwelt zu schützen. Teilnehmende lernen vorausschauend zu denken, um vom Denken ins Handeln zu kommen und unsere Natur und Umwelt aktiv zu schützen. Sie werden befähigt, ihr Handeln zu reflektieren und aktiv andere miteinzubeziehen, sowie Demokratie zu leben. Hier gilt das bekannte Motto „Global denken, lokal handeln“.



Thematische Schwerpunkte sind Klimaschutz, Abfallvermeidung, Naturschutz in der Stadt und gesunde Ernährung. Diese Projekte sind über Programme verschiedener Förderer verstetigt. Rund um diese vier Themen drehen sich all unsere Veranstaltungsformate passend zur jeweiligen Zielgruppe. Diese reichen von 1,5 h Grüne Klassenzimmer und 3h Projekttagen, schuljahrbegleitende Projektgruppen und

einwöchigen Ferienfreizeiten für Kinder über Workshops für Jugendliche und Sonntagsöffnungen für Familien über kurze Führungen, Gartenberatungen, Fortbildungsreihen und Workshops für Erwachsene bis hin zu Fortbildungen für Multiplikator\*innen und Vernetzungsarbeit oder Beratungstätigkeiten für andere pädagogische Einrichtungen zu Fragen der BNE. Die Vielfalt der Formate korreliert damit, dass wir unser Angebot für alle Generationen und sozialen Hintergründe aus der Umgebung zugänglich machen möchten.



In der formalen Bildung kann man zum Beispiel das Grünen Klassenzimmer buchen. Hier kommen Kinder – und Jugendliche aus Kita und Schule zu 1,5 oder 3- stündigen Projekttagen zu uns und lernen „mit Kopf, Herz und Hand“, möglichst handlungsorientiert und nah an ihrer Lebenswelt. Hier versuchen wir die forschende Haltung im Sinne der Freiburger Forschungsräume zu leben. Die Freiburger Forschungsräume beschreiben ein Konzept, bei dem Lehrende auch Lernende sind und die Teilnehmenden auf Augenhöhe begegnen, nach dem Motto „**Auf die Haltung kommt es an!**“ Zentrale Eckpunkte der forschenden, entdeckenden und dialogischen Freiburger Forschungsraum-Haltung sind:

- Lernende müssen Raum und Zeit zum Entdecken, Fragen und Forschen erhalten.
- Das Fragen und Forschen wird als Lebenshaltung verstanden und geschieht mit Geduld und Beharrlichkeit, es werden keine schnellen Antworten gegeben.
- Kinder, Jugendliche und pädagogische Fachkräfte sind Forschende
- Grundlage ist die Neugierde am Fragen, Forschen und Entdecken.
- Das Fragen und Forschen knüpft an eigene Natur- und Welterfahrungen an.
- Der Weg ins Unbekannte wird zugelassen. Es geht nicht darum, Vorgedachtes einfach nachzudenken.

Der kognitive Entwicklungsstand des oder der Lernenden wird wertgeschätzt und bildet den Ausgangspunkt des Fragens und Forschens.



Diese Freiburger Forschungsraum-Haltung zielt auf eine dialogische Interaktion zwischen den Kindern und Jugendlichen, den erwachsenen Begleiter\*innen, der Natur und der Umwelt. Sie dient uns als Grundlage zur Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Inhaltlich werden unsere Angebote in den Kontext der Agenda 2030 gestellt. Wir sehen es als unseren Auftrag, zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) beizutragen und nehmen bei unseren Angeboten darauf Bezug. Dabei werden je nach Thema die vier Dimensionen der Nachhaltigkeit unterschiedlich tief ergründet und unsere Rollen in der globalisierten Welt gegenüber anderen Menschen, heute und in Zukunft, hier und in anderen Ländern in den Blick genommen und hinterfragt. Wir stehen zu unseren gemeinsamen Werten wie Integrität, Authentizität und Förderung der Vielfalt sowie Entfaltung der Selbstwirksamkeit.

Unsere Projektarbeit richten wir seit 1992 zunehmend auf BNE aus.

Mitarbeiter\*innen werden inhouse und durch Fortbildungen weitergebildet. Bei der Auswahl der Projekte steht das Kriterium „Vom Projekt zur Struktur“ und die Verstetigung im Vordergrund. Eine aktive, kritische Partizipation aller Beteiligten wird ausdrücklich unterstützt.

Auf den alle zwei Monate stattfindenden Teambesprechungen des gesamten pädagogischen Teams besprechen wir Fragen der Implementierung der BNE in unsere Arbeit. Es finden dauerhaft Evaluationen zu Projekten der BNE statt, deren Ergebnisse wiederum in die Praxis aufgenommen werden. Für ein optimales Handeln und zum fachlichen Austausch besteht ein großes Netzwerk aus verschiedensten Kooperationspartner\*innen, welches wir stetig erweitern.

Dabei wollen wir uns stetig weiterentwickeln, indem wir Formate und Methoden auf den Prüfstand stellen, neue Wege ausprobieren und unsere Arbeit kontinuierlich reflektieren.

Stand: 08.08.2024